



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 30.000/45-Präs.5/86

2293 /AB

1986 -11- 06

zu 2335/J

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Wien, 1986-08-25

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2335/J-NR/86 betreffend Analphabetismus in Österreich, die die Abgeordneten HÖCHTL und Genossen am 19. September 1986 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1)

Eine genaue Erhebung über Analphabetismus in Österreich liegt nicht vor; genannte Zahlen basieren auf Vermutungen und schlußfolgernde Übertragungen aus Untersuchungen im EG-Raum.

Zu 2)

Angesichts der allgemeinen Schulpflicht haben wir es vor allem mit sekundären oder funktionellem Analphabetismus zu tun, der erst im Erwachsenenalter auftritt. Dementsprechend sind es Einrichtungen der Erwachsenenbildung gewesen, die mit diesem Phänomen konfrontiert worden sind. Darüber hinaus aber gilt es das Problem des Analphabetismus im Zusammenhang mit ausländischen Arbeitern und ihren Familien (insbesondere Türken) wobei in den vergangenen Jahren eine Reihe von Initiativen gesetzt worden sind, um im Rahmen von Deutschkursen, aber auch in muttersprachlichen Kursen für Ausländer Analphabetisierungsmaßnahmen durchzuführen. Derartige Maßnahmen wurden sowohl vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport als auch vom Bundesministerium für soziale Verwaltung finanziell gefördert.

- 2 -

Derzeit ist seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport geplant, gemeinsam mit dem Bundesministerium für soziale Verwaltung und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie Organisationen der Erwachsenenbildung und universitären Einrichtungen Bildungsprogramme zur Behebung des primären wie sekundären Analphabetismus systematisch zu entwickeln.

Zu 3)

Siehe Punkt 2; eine genaue Erhebung allfälliger Angebote würde längere Zeit in Anspruch nehmen.

